

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 78 (1952)
Heft: 23

Rubrik: Selbstgespräche

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Chueri und Rägel

«Grüezi Herr Füürweerkumidant! Händer wacker glöscht? Der Turscht meini; es hät ja gottseidank nid brännt.»

«Muesch nid schpöttle, Rägel. Ich bi no so froo, wenns nid brännt; mir wäred schön am Hag mit euser uralte Schprütze.»

«So chäufed doch e neui.»

«Chaufel Das isch gli gseit. Woher die Kraft, die alles schafft? Der Gmeinderrat hät sowiso wider es Defizit im Büdschee gmäldet.»

«Lueged doch, daß er en Bitrag usem Politoto überchömed.»

«Politoto? Was sött das si?»

«Das isch en Erfindig vo mir, Chueri. Ändlich wie der Schporttoto. Mer händ

ja jetzt sovil Abschimmige, daß me ganz guet en Toto chönt uusschriibe aafangs Jaar, di erschte acht Matsch di eidgenössische Urnegäng und dänn no regional abgschafft vier kantonali derzue. Der Ertrag chönt me für notwändigi Aschaffige bruuche, wo suscht nie-mer cha zale. Zum Bischpil für eusi Füürschprütze.»

«Das gaat nid, Rägel; es git bi de Abschimmige kei Unentschide. Da gäbs vil zivil Zwölfer.»

«Jä weisch, me müelst als Schiidsrichter d Zitigsschriiber nää. Am 18. Maie händ disäbe uf 'unentschide' entschide. Di einte händ nachhär gschriben, si hebed putzt, wil d Iniziativ abegheit seig, di andere händ gseit, si hebed putzt, wil si nümme so höch verworfe worde seig wie s letztmal. Wenn also beedi putzt händ, so isch das doch es klars x im Polittoto, oder nid?»

«Scho, ja. Aber die Schiidsrichter, wo du vorschlaasch, sind mer doch vil zunsicher.»

«Hä, dänn rüeft mes halt au, wie iri Kolege bim Fueßball, eifach as Teli-foon.»

AbisZ



„Me hät doch nid chöne aanää de Radio hebi rächt!“

HANS RÜEDI

Restaurant zur Kaufleuten

Pelikanstrasse Zürich Talstrasse

Säle für festliche Anlässe

Sie essen ganz prima bei Hans Rüedi



das gute
Frühstück
im Bahnhof-
buffet Bern
F. E. Krähenbühl
Tel. 23421

Vorteilhaft
für jedermann:
Braustube Hürlimann Zürich
am Bahnhofplatz



Das kleine Erlebnis der Woche

Lieber Nebelspalter!

Kurz vor dem Antreten zur Inspektion konstatiere ich mit Schrecken, daß ich mein bereitgelegtes Dienstbüchlein doch zu Hause gelassen habe. Man steht in Reih und Glied. Eine Offiziersstimme befiehlt allen, die ohne Dienstbüchlein die Inspektion bestehen, vorzutreten. Unser fünf rennen nach vorn, wo man uns eingehend über den Verbleib des so wichtigen Dokumentes befragt. Eben habe ich meine Notlüge gestammelt, daß mein Dienstbüchlein auf der Militärkanzlei X liege – von wo es tatsächlich kurze Zeit zuvor zurückgekommen war –, als ich hinter mir eine zweite Offiziersstimme fragen höre: «Was suechet denn Sii do, Frölein?» Und eine zarte Frauenstimme, die nur meiner Gattin gehören konnte, antwortet: «Ich bringe em Maa sis Dienstbüchli, er häfs dehei vergässle!»

PS. Den tüchtigen Stauffacherinnen ins Album: Man kann nötigenfalls eine Inspektion ohne Dienstbuch bestehen. Fritz

Selbstgespräche

Beruf

Nicht alle, die einen Beruf ausüben, sind Berufene; von den Auserwählten ganz zu schweigen!

*

Es ist besser, sich um seinen Beruf verdient zu machen, als sich auf seine Verdienste zu berufen.

*

Der gute Ruf ist das beste Zeugnis des Berufenen.

*

Nur halb bei der Sache zu sein, ist ganz bösel

*

Wer Unberufene beruft, gerät in Verruf.

*

Im Nachruf hat keiner einen schlechten Ruf. Chräjebühl